



## Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 2. Sitzung des  
Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der  
Stadt Eberswalde  
am 21.04.2009, 18:15 Uhr,  
im Rathauspassage Eberswalde, Konferenzraum,  
3. Etage, Breite Straße 39, 16225 Eberswalde

### TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 1. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 17.03.2009
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
- Vorauswertung der Kulturmfrage**
8. Information zum Stand Freiwilligentag
9. Berichterstattung zur Situation des "Kleiderkammer und Sozialer Service e. V."
10. Informationsvorlagen
11. Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gem. Hauptsatzung
12. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

12.1 **Vorlage:** BV/134/2009      **Einreicher/  
zuständige**  
**Dienststelle:** 02.2 - Dezernat II  
Bürgerbildungszentrum am Standort Puschkinstraße 13 - Be-  
schluss über die Fortführung der Planungen

12.2 **Vorlage:** BV/155/2009      **Einreicher/  
zuständige**  
**Dienststelle:** Fraktion DIE LINKE  
\* Novellierung des Sozialpasses der Stadt Eberswalde

### **TOP 1**

#### **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Frau Röder begrüßt alle Anwesenden zur Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration und besonders Frau Schmidt von der Freiwilligenagentur und Frau Malke vom Kleiderkammer & Sozialer Service e. V.

### **TOP 2**

#### **Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Frau Röder stellt fest, dass form- und fristgemäß eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist. Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben.

Zu Beginn der Sitzung sind 9 Stadtverordnete und 7 sachkundige Einwohner/innen anwesend. Herr Leeske verlässt die Sitzung um 20:00 Uhr.

### **TOP 3**

#### **Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 1. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 17.03.2009**

Einwendungen zur Niederschrift liegen nicht vor, mündliche werden nicht vorgetragen.

Abstimmungsergebnis sachk. Einwohner

Ja-Stimmen: 6    Nein-Stimmen: 0    Enthaltungen: 1

Abstimmungsergebnis Mitglieder

Ja-Stimmen: 8    Nein-Stimmen: 0    Enthaltungen: 1

Frau Brodmann bittet um Aufklärung im Zusammenhang mit einer Festlegung zur Wahl eines neuen Beirats (s. Sitzung vom 17.3.09), ob es sich um einen Ausländerbeirat oder um einen Integrationsbeirat handeln würde.

Frau Röder bittet Frau Stüber bis zur nächsten Sitzung um eine eindeutige Definition.

Frau Stüber macht darauf aufmerksam, dass, obwohl in der letzten Sitzung gefordert, das Konzept des Bürgerbildungszentrums noch nicht im Internet der Stadt eingestellt wurde.

Herr Zinn fragt, welche Absprachen mit dem Kontakt Eberswalde e. V. in Bezug auf die Förderung durch die Stadt Eberswalde und durch den Landkreis Barnim erfolgt sind.

#### **TOP 4**

##### **Feststellung der Tagesordnung**

Frau Röder bittet, den Antrag der Fraktion Die Linke BV/155/2009 - Novellierung des Sozialpasses der Stadt Eberswalde - unter dem Tagesordnungspunkt 12.2. aufzunehmen.

Abstimmungsergebnis sachkundige Einwohner:

Ja-Stimmen: 6    Nein-Stimmen: 0    Enthaltungen: 2

Abstimmungsergebnis Mitglieder:

Ja-Stimmen: 7    Nein-Stimmen: 0    Enthaltungen: 2

#### **TOP 5**

##### **Informationen der Vorsitzenden**

Frau Röder verweist auf die zur heutigen Sitzung mitgeschickten Anlagen und bittet besonderes Augenmerk auf die Förderrichtlinien zu richten.

Die Förderrichtlinie Freie Wohlfahrtspflege wird im September auf die Tagesordnung gesetzt.

Die Förderrichtlinie Kultur wird nach Fertigstellung des Kulturentwicklungskonzeptes erarbeitet und wird dann im November/Dezember auf der Tagesordnung stehen.

Alle Richtlinien werden in das Internet eingestellt.

Frau Röder fragt, ob es zu dem Arbeitsplan des Ausschusses noch Einwendungen oder Hinweise gibt.

Herr Zinn möchte, dass im Ausschuss und in der Stvv eine Verständigung zum Thema „Umgang mit Alkoholverbot“ erfolgt.

Der Arbeitsplan wird mit den Ergänzungen überarbeitet und den Ausschussmitgliedern zur Verfügung gestellt.

**TOP 6****Einwohnerfragestunde**

Keine Wortmeldung zur Einwohnerfragestunde.

**TOP 7****Informationen aus der Stadtverwaltung****- Vorauswertung der Kulturmfrage**

Herr Dr. Neubacher nimmt die Vorauswertung vor.

Er informiert, dass 780 Fragebögen eingegangen sind und eine vorläufige Vorauswertung erfolgte. Diese ergab, dass die Stadt Eberswalde für Kultur die Note 3 erhalten hat. Er macht darauf aufmerksam, dass trotz guter Beteiligung die Ergebnisse natürlich nicht repräsentativ sind. Angestellte und Studierende haben sich an dieser Umfrage am stärksten beteiligt. Weiterhin hat die Auswertung der Umfrage ergeben, dass der Stadtteil „Stadtmitte“ das Zentrum für die Wahrnehmung kultureller Angebote ist.

Eine genauere Auswertung erfolgt noch, diese geht in die Kulturkonzeption ein.

In vier oder fünf Jahren soll die Umfrage wiederholt werden.

Herr Dr. Neubacher verweist auf das FinE-Fest und die mitgebrachten Plakate zur Mitnahme und Verteilung.

Herr Herrmann fragt nach, warum für das FinE-Fest für das Catering keine Ausschreibung erfolgt ist. Anfrage wird im nicht öffentlichen Teil nochmals gestellt.

Herr Gatzlaff verweist, dass diese Frage in den nicht öffentlichen Teil gehört.

Frau Röder bittet die Verwaltung darum, die Frage schriftlich zu beantworten, da Herr Landmann nicht anwesend ist.

**TOP 8****Information zum Stand Freiwilligentag**

Frau Röder begrüßt Frau Katja Schmidt von der Freiwilligenagentur Eberswalde und bittet um Abstimmung für das Rederecht.

Das Rederecht wird von den sachkundigen EinwohnerInnen und den Mitgliedern einstimmig erteilt.

Frau Röder bittet die Ausschussmitglieder darum, alle Möglichkeiten zu nutzen, um für den Freiwilligentag zu werben.

Frau Schmidt berichtet, dass am 20. Juni 2009 der Freiwilligentag unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters stattfindet. 24 Mitmach-Angebote liegen vor zu den Themen Handwerkliches,

Organisatorisches, Künstlerisches, Soziales und Grünes.

Mitmachen können alle Bürgerinnen und Bürger, die an diesem Tag Lust und Zeit haben, in einem der angebotenen Projekte mitzuwirken. Auch Firmenteams, Schulklassen, Vereine oder Sportgruppen sind gefragt. Die Koordinierung und Anmeldung für die Projekte erfolgt über die Freiwilligenagentur, Telefon-Nr. 2594959, Fax: 497484

Informationen zum Freiwilligentag erfolgen ab Mitte Mai über Flyer, Plakate und Internet: [www.freiwillig-in-eberswalde.de](http://www.freiwillig-in-eberswalde.de)

## **TOP 9**

### **Berichterstattung zur Situation des "Kleiderkammer und Sozialer Service e. V."**

Frau Röder begrüßt Frau Malke vom Kleiderkammer & Sozialer Service e. V.

Das Rederecht wird von den sachkundigen Einwohnerinnen und den Mitgliedern einstimmig erteilt.

Herr Hoeck, Mitglied des Vorstandes, trägt den Sachverhalt vor.

Die Kleiderkammer findet man in der ehemaligen Kita „Spatzenest“. Ziel soll es sein, die Kleiderkammer selbständig zu führen. Eine Förderung erfolgte bisher aus dem Programm LOS (Lokales Kapital für soziale Zwecke) für Miete, Betriebskosten, Zahlung einer Aufwandsentschädigung für die ehrenamtlichen Mitglieder und ist ausgelaufen.

Bis Ende Mai sollte eine Lösung gefunden werden, da Miet- und Nebenkosten bei der WBG anfallen.

Frau Ladewig berichtet, dass die Stadt sich erfolgreich beworben hat für das Nachfolgeförderprogramm „Stärken vor Ort“ und in den nächsten Tagen den Zuwendungsbescheid erwartet.

Herr Weber wird sich mit Frau Malte wegen eines Mikroprojektes in Verbindung setzen. Nach Zustimmung durch die Regiestelle könnten dann die Fördermittel fließen.

Frau Stüber schlägt vor, über Kommunalkombi eine Stelle zu schaffen.

## **TOP 10**

### **Informationsvorlagen**

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

## TOP 11

**Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gem. Hauptsatzung**

Herr Herrmann bittet die Verwaltung um die Prüfung der Möglichkeit einer kostenfreien Nutzung von Konferenzräumen der Stadt Eberswalde durch den Betreuungsverein der Lebenshilfe e. V. für Fortbildungen von ehrenamtlichen Betreuer/innen (4 x im Jahr).

Die Beantwortung der Anfrage erfolgt bis zur nächsten Sitzung schriftlich.

Herr Herrmann stellt folgenden Antrag:

Abfrage eines Votums der sachkundigen Einwohner/innen nur bei inhaltlich relevanten Fragen und Beschlüssen, nicht zu organisatorischen Angelegenheiten.

Zur Begründung erklärt er, dass das Votum der sachkundigen Einwohner/innen zu rein organisatorischen Fragen, wie z. B. zur Tagesordnung und zur Niederschrift für die Meinungsfindung der gewählten Stadtverordneten im Ausschuss nicht relevant ist.

Herr Muszynski, Herr Zinn, Dr. Steiner, Frau Stüber, Herr Dr. Spangenberg sind gegen diese Verfahrensweise.

Frau Röder bittet, den Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen.

Herr Lenke beantwortet die Frage von Herrn Zinn zur Förderung des Kontakt e. V.:

Der Landkreis Barnim übernimmt die Summe i. H. v. 2.543,00 EURO aus der Haushaltsstelle „Allgemeiner Zuschuss“ zu den Betriebskosten“, die Stadt Eberswalde die Summe i. H. v. 1.900,00 EURO aus der Haushaltsstelle „Zuschuss für Kinder- und Jugendarbeit“.

Herr Muszynski hat eine Anfrage zum Thema Beiräte.

Der Kulturbeirat muss jetzt neu gewählt werden. Wer ist vorschlagsberechtigt und wann wird die Wahl stattfinden.

Herr Gatzlaff erklärt, dass die Wahl (im Block oder einzeln) in der nächsten Stvv stattfindet. Vorschlagsberechtigt sind die Fraktionen. Einreicheschluss ist der 27.4.

Entsprechende Vorschläge können noch über die Fraktionen eingereicht werden. Bewerben kann sich jeder, der Bürger von Eberswalde ist, also auch Ortsvorsteher und Stadtverordnete, beantwortet Herr Gatzlaff die Frage von Herrn Zinn.

**TOP 12****Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)****TOP 12.1****Vorlage:** BV/134/2009**Einreicher/  
zuständige****Dienststelle:** 02.2 - Dezernat II**Bürgerbildungszentrum am Standort Puschkinstraße 13 - Beschluss  
über die Fortführung der Planungen**

Frau Röder bittet Frau Ladewig, das Projekt vorzustellen.

Frau Ladewig erklärt:

Es sollten alle Chancen genutzt werden, um infrastrukturelle Maßnahmen im Bildungssektor zu ermöglichen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Eberswalde.

Es ist eine historische Chance infrastrukturelle Behinderungen abzubauen, ehrenamtliches Engagement zu fördern, lebenslanges Lernen zu ermöglichen und den Zugang und die Teilhabe für alle an den Angeboten und Projekten zu eröffnen, u. a. auch durch die Schaffung dieses barrierefreien Standortes. Eine weitere Chance besteht darin, dass gute Bildungspolitik gleichzeitig auch präventive Sozialpolitik ist.

Sie weist darauf hin, dass in der Sitzung kein Beschluss gefasst werden soll über das Betreibermodell, über Folgekosten und über die inhaltliche Konzeption.

Es soll lediglich abgewogen werden, ob die Planungsleistungen ermöglicht werden, um für die Planungsphase 2 der HOAI eine detaillierte Baukostenermittlung zu erreichen als auch detaillierte Nachfolgekosten zu ermitteln, die eine weitere Betrachtung auf der Baukostenebene als auch später inhaltlich konzeptionell weiter bedenken.

Sie schildert den Werdegang zum Bürgerbildungszentrum.

Sie betont, dass es darum geht, Möglichkeiten zu eröffnen, die weitere Planung durchführen zu können. Baukosten und Nachfolgekosten können noch nicht ermittelt werden.

Mit den Vereinen wurde intensiv gearbeitet. Positiv sieht das Fachamt die Synergieeffekte, die man daraus gewinnen kann.

Frau Röder erklärt, dass in allen Fraktionen dieses Projekt besprochen wurde.

Frau Frey macht den Vorschlag, den geplanten Neubau einer Kita in dieses Haus zu integrieren.

Frau Ladewig: Diese Anregung wird untersucht werden.

Frau Stüber fragt nach den Inhalten und weist darauf hin, dass

diese noch diskutiert werden müssten.

Herr Gatzlaff: Die Zielstellung sollte bestätigt werden, wie sie ausgefüllt wird, ist natürlich noch diskutierbar.

Herr Zinn: Es muss inhaltlich noch qualifiziert werden und natürlich muss geregelt werden, dass die Nachfolgekosten sich in Grenzen halten.

Der Name Bürgerbildungszentrum ist nicht passend, sollte neu überlegt werden.

Herr Muszynski weist auf den Zuschussbedarf hin und bittet auch darum, die künftige Platzfrage der Stadtbibliothek zu bedenken. Es müsste auch weiter die Trägerfrage für das Haus geprüft werden.

Dr. Spangenberg: Es handelt sich um ein bedeutsames Projekt. Hier geht es um ein denkmalgeschütztes Gebäude, das saniert werden muss.

Erhaltungsmaßnahmen müssen durchgeführt werden, ganz gleich welcher Nutzung es zugeführt wird. Auch eine Ausschreibung zwecks Verkaufs sollte nicht außer Acht gelassen werden. Weitere Nutzungsmöglichkeiten müssen zusammengetragen werden.

Herr Wutskowsky ist der Meinung, die Bildung findet woanders statt.

Woanders gehen Vereine raus und ziehen dort ein. Er nennt als Beispiel die Vermietung des Kulturhauses Schwärzetal.

Außerdem sieht er auch Verzerrungen im Wettbewerb.

Frau Röder stimmt der Meinung von Herrn Muszynski zu, der Folgekosten wegen. Sie möchte keine Ansammlung von Vereinen und Gesellschaften ohne inhaltliche Vorgaben für das Bildungszentrum.

Herr Gatzlaff erklärt, die große Überschrift heißt Bildung. Es geht um komplementäre Angebote, wo man Informationen und Bildung erwerben kann und einen zentralen Anlaufpunkt hat. Der Standort belebt auch die Innenstadt. Der Inhalt kann nicht hin und her geschoben werden, da die Fördermittel auf Bildung zugeschnitten sind. Es muss auch nicht bei der Bezeichnung „Bürgerbildungszentrum“ bleiben.

Der Wettbewerb um die Namensgebung des Gebäudes ist somit eröffnet.

Es geht darum, zu erfahren, welche Folgekosten entstehen.

Frau Ebert macht als Behindertenbeauftragte darauf aufmerksam, dass es viele Angebote in der Stadt gibt, die nicht barrierefrei zugänglich sind. Die Stadt hat sich darum Gedanken gemacht, wie bisher nicht barrierefrei nutzbare Angebote, wie die

Freiwilligenagentur, die Akademie 2. Lebenshälfte, die Schuldnerberatungsstelle, der Arbeitslosenservice und der Seniorenbeirat barrierefrei erreichbar gemacht werden können. Dafür bietet das neue, umfassend barrierefrei herzustellende Bürgerzentrum beste Voraussetzungen.

Frau Stüber fragt, ob die Planungsleistungen sich auf die 3 Varianten beziehen.

Frau Ladewig erklärt, dass noch alles offen ist.

Herr Eydam ist der Meinung, dass es zunächst ein Konzept geben muss, mit dem der Planer planen muss.

Als erstes muss die Leistungsphase 1 gemacht werden, die 25.000 dürfen nicht ins Blaue ausgegeben werden.

Herr Herrmann : Das Gebäude steht unter Denkmalschutz. Es können nur wenige Veränderungen im Innern gemacht werden, dadurch ist die Planung schon ziemlich sicher.

Herr Wutskowsky: Das Risiko ist nicht kalkulierbar. Die Fraktion macht den Vorschlag, wenn die Stadtverwaltung ein entsprechendes Konzept vorlegt, dann unterstützt seine Fraktion die Vorlage.

Frau Röder bittet um Abstimmung über die Beschlussvorlage.

Abstimmungsergebnis sachkundige Einwohner:

Ja-Stimmen: 0    Nein-Stimmen: 2    Enthaltungen: 5

Abstimmungsergebnis Mitglieder:

Ja-Stimmen: 5    Nein-Stimmen: 3    Enthaltungen: 1

## **TOP 12.2**

**Vorlage:** BV/155/2009

**Einreicher/  
zuständige**

**Dienststelle:** Fraktion DIE LINKE

### **\* Novellierung des Sozialpasses der Stadt Eberswalde**

Frau Röder bittet Herrn Zinn um seine Ausführungen zur Vorlage.

Es geht darum, die Richtlinie zur Beantragung eines Sozialpasses bis zum 30.6. dahingehend zu novellieren, dass der Kreis der Anspruchsberechtigten an die aktuellen Entwicklungen angepasst wird.

Frau Ebert erklärt, dass der Sozialpass gut in Anspruch genommen wird und erläutert die Modalitäten.

Obwohl die Richtlinie nicht mehr aktuell ist, erhalten alle Personen mit Anspruch auf ALG II, Grundsicherung, Sozialgeld im Bürgeramt den Sozialpass. Zur Zeit wird das in der Verwaltung unter Vorlage der GEZ-Befreiung gehandhabt. Bisher verlief das

laut Aussage des Bürgeramtes stets unbürokratisch und ohne Beanstandungen.

Eine Bearbeitung könnte auf Grund der Vielzahl anstehender Arbeitsaufgaben erst, wie geplant (Arbeitsplan des Ausschusses), nach der Sommerpause erfolgen.

760 Personen besitzen in der Stadt den Sozialpass erklärt Frau Röder

Frau Röder bittet die Vorlage bearbeitungsmäßig zurückzuziehen und zu einem späteren Zeitpunkt wieder auf die Tagesordnung zu setzen, da im Arbeitsplan September der Sozialpass auf der Tagesordnung steht.

Herr Zinn möchte, dass Klarheit geschaffen werden muss, bevor die ganzen Kulturveranstaltungen im Herbst losgehen, was die Eintrittspreise bei kommerziellen Veranstaltungen der Kultur-, Kunst- und Sportszene betrifft. Die Stadt soll bei kommerziellen Veranstaltungen darauf einwirken, dass auch sie die Eintrittspreise ermäßigt anbieten.

Über die Medien sollte nochmals auf den Sozialpass hingewiesen werden und unter welchen Bedingungen dieser beantragt werden kann.

Herr Muszynski bittet den Punkt 3 dahingehend zu ändern: „mit gemeinnützigen und privaten Veranstaltern“...

Frau Röder fragt Herrn Zinn, ob er diesen Antrag zurückziehen möchte.

Herr Zinn ist damit einverstanden und bittet, die Vorlage im Monat Mai zu behandeln.

Abstimmungsergebnis sachkundige Einwohner.

Ja-Stimmen: 4    Nein-Stimmen: 0    Enthaltungen: 3

Abstimmungsergebnis Mitglieder:

Ja-Stimmen: 8    Nein-Stimmen: 0    Enthaltungen: 0

Angelika Röder  
Vorsitzende des  
Ausschusses für  
Kultur, Soziales und  
Integration

Barbara Jähnel  
Schriftführerin

